

Zweiter Teil:

Szenarien für »Zell 2030«

Alle Hinweise der Bürgerversammlung sind erfasst und werden ausgewertet – Veröffentlichung in der »Schwarzwälder Post«

Von Hanspeter Schwendemann

Zell a. H. Das Forschungsprojekt »Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen« geht nun in die nächste Phase. Die Vorschläge der Bürger im Rahmen der Bürgerversammlung Anfang Juni wurden alle erfasst und bilden die Grundlage, um mögliche Szenarien für »Zell 2030« zu entwickeln.

Zu acht Themenschwerpunkten hatten die Teilnehmer bei der Bürgerversammlung die Gelegenheit, ihre Wünsche, Vorschläge und Ideen zu formulieren.

In einer Serie veröffentlichen wir in der »Schwarzwälder Post« alle Vorschläge, die bei der Bürgerversammlung eingegangen sind. Heute nun der zweite Teil mit den drei Themen »Handel und Gewerbe«, »Tourismus und Kultur« und »Nachhaltigkeit und Landwirtschaft«.

Handel / Gewerbe / Wirtschaft

- Breitband auch in OE
- Standortattraktivität
- Fußgängerzone (auch nur an WE)
- Kein Busparkplatz beim neuen Rundofen, Besucher sollen durchs Städtle laufen. Shuttle-Bus der Zeller Keramik zum Sonnenparkplatz
- Wohnmobilplatz erweitern: Campingplatz in Zell
- Parkplätze untere Hauptstraße abschaffen und Verbreiterung der Gehwege. Ergebnis: attraktivere Innenstadt
- Szenario Standort-Schließungen (Hauptunternehmen) (was macht Zell, wenn Prototyp und/oder Metaldyne den Standort schließen)
- Einzelhandel
- Lieferservice für Senioren und Kranke
- Lageplan der Geschäfte in Wirtschaften, Speisegaststätten, Hotels (an zentralem Ort), Info für Touristen (verbesserte Information: Was kriegt man in Zell wo)
- Vielfältiger Einzelhandel (Neue Geschäftsideen)
- Bürger sollen beim stationären Einzelhandel auch vor Ort einkaufen.
- Der Einzelhändler vor Ort möchte auch leben. Wir als Einkäufer haben es in der Hand. Bürger sollen beim stationären Einzelhandel auch vor Ort einkaufen.
- Bedarfe für Einzelhandel ermitteln, z. B. Sportbedarf (Studie zur Bedarfsermittlung. Es soll in Zell kein Geschäft geben wo man Kick-schuhe kaufen kann)
- Barrierefreiheit: Zugang Läden, Kopfsteinpflaster (Kopfsteinpflaster und Rollatoren...)
- Digitaler Marktplatz: Transparent, einheitlich, Termine vereinbaren können
- Deko der leerstehenden Läden, z. B. mit Fotowänden statt kaputten Möbeln, Bierkrügen etc. (Im Rahmen des Stadtmarketing Leerstände positiv nutzen statt wie bisher)
- Umsetzung Vereinbarung HGV: Zeitschiene, Kommunikation
- einheitliche Öffnungszeiten Handel
- **Gastronomie**
- mehr Biergärten
- Standorte Einkaufsmärkte konzentrieren (Vergleich: Haslach)
- Gastronomie beleben und Öffnungszeiten!
- mehr Hotels (Übernachtungsbedarf auch durch Besucher Prototyp/Metaldyne etc. gegeben, aber zu wenig Angebot)
- Rundofen -> Bar, Gaststätte etc. ausbauen
- Gastronomie für Jugendliche
- keine weitere Raucherkneipe
- Onlinepräsenz stärken (»Kneipenportal«)
- Gastronomie fördern, nicht



Auch zum Thema Handel, Gastronomie und Gewerbe gab es viele Vorschläge.

einengen (z. B. öffentliche Plätze unbürokratisch nutzen können) (Stichwort war hier das Café Alt-Zell, wo der Ausbau der Gartenwirtschaft wohl durch erhöhte Preise für die Flächennutzung zumindest erschwert wurde)

- **Nahversorgung**
- Stärkung der regionalen landwirtschaftlichen Produktion; kurze Transportwege
- Autarke Stadt: Was wir brauchen, produzieren wir selbst.
- Senioren helfen handwerklich (wenn gewollt)
- Parkuhren: 30 Min. frei, dann kostenpflichtig
- Weiterverwendung von Grundstücken/Gebäuden nach Änderungen
- **Regionalität**
- ausgediente Feuerwehrschränke günstig an Privathaushalte abgeben
- Slow-Citybewegung einführen/Regional, fair und Bio/Kombinierbar mit »Harmersbach-Währung«
- Hofladenzentrum (vgl. Marktscheune, aber kein kommerzielles Konzept, sondern Möglichkeit für Landwirte, ihre Erzeugnisse an zentralem Ort anzubieten.)
- Kleine Marktscheune mit originalen Zeller Waren
- Möglichkeit für Landwirte sich täglich präsentieren zu können
- Eigenes Souvenir in der Keramik für Besucher erstellbar (z. B. Tasse mit Namen oder mit Foto)
- Wir brauchen Flächen für Jungunternehmer und Start-Ups - Ergebnis: Neue Gewerbe und jüngere Generation bleiben der Stadt erhalten.
- Weltladen (auch mit Ehrenamtlichen)
- faire Stadt - fairer Handel
- niederschwellige Vermarktungsangebote für kleine Unternehmer (Marktplätze)
- Regionalwährung »Zeller«



Bürgerversammlung im Juni in der Ritter-von-Buß-Halle. Aufmerksam verfolgten rund 400 Zeller Bürgerinnen und Bürger die Ausführungen. Fotos: Hanspeter Schwendemann

Naturpark, Nachhaltigkeit, Alternative Energie, Offenhaltung, Grünflächen / Park

- Vereinfachen von Regenwassernutzung in WC usw. (Mehr Nutzung durch Regenwasser fördern)
- mehr Umweltschutz
- PV auf allen Dächern erlauben (Eigene Photovoltaik (Selbstnutzung) weiter ausbauen)
- Bürgergenossenschaft zu Photovoltaik
- Vorsorge für Umweltkatastrophen - Überschwemmung (Freie Flächen - auch innerhalb der Stadt - einplanen. Versickerung ermöglichen, Schutz des Grundwassers)
- Überschwemmungsflächen für Unterharmersbach (Maßvolle Bodenverdichtung)
- Bergwasser abführen - Bergentwässerung schaffen (Wasser hindurch sinnvoll nutzen)
- Keine weiteren Überschwemmungsflächen versiegeln (Bsp. Erlenbach + Autohaus / Tankstelle Mayer)
- Mehr Hochwasserschutz - Bäche ausbaggern, Abflüsse sanieren (Auenflächen schaffen, Natürlichkeit der Gewässer erhalten)
- leerstehende Immobilien nutzen (Sanierungszuschuss) statt neuer Baugelände
- mehrere, evtl. private Kleinwasserkraftwerke (z. B. mehr Wasserkraft nutzen)
- Nutzung der Bäche zur Energiegewinnung
- Nutzung Nahwärme Blockheizkraftwerk
- Ritter-von-Buß-Halle energetisch sanieren, auch privater Wohnungsbau (Neu- und Altbauten energetisch ausrichten; Maßnahmen durch Unterstützung der Stadt oder örtlichen Kreditwirtschaft unterstützen)
- Bäume in der Stadt besser schützen (Klassischer Umweltschutz von Flora und Fauna auch in den angrenzenden Wäldern und Landschaften)
- mehr Wärmepumpen zur Beheizung von Gebäuden
- Standort Windräder bedarfsorientiert (Ausbau von Wärmepumpen, Wasserkraft, Brennstoffzellen usw.)
- Lokale Verwertung von Holzabfällen zur Energiegewinnung
- Holzheizung / Hackschnitzel kombiniert Schule / Halle, Ritter von Buß-Zentrum (Bsp. OH)
- Subvention für Windräder streichen -> Landschaft erhalten
- Regionale Klein-Klimazonen erhalten und schaffen (Hecken, Grünstreifen,...)
- Erhalt der verdunstungsfähigen Landschaft
- Beteiligung von Bürgern an Umweltschutzaktionen (Bachsäuberungen) Verschönerungen von öffentlichem Raum
- Monitoring / Dashboard mit aktuellen Werten: Wasserqualität, Feinstaub, verbauter Fläche, Menge nachhaltig gewonnener Energie,... -> Ziele ableiten und gemeinschaftliche Motivation
- Umweltdaten messen und veröffentlichen (z. B. Reduzierung der Feinstaubbelastung o.ä.)
- Straßenlampen mit integrierten LED (Allgemeine Reduzierung des Stromverbrauchs)
- E-Ladestationen (Förderung unter Einbeziehung des örtlichen Handels. Beispiel: Ladestationen und Parkflächen vor deren Geschäften)
- keine Öl- / Gas-Heizkessel
- Bürgerbus (als Alternative für privaten Autoverkehr und Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr)
- Car-Sharing fördern (z. B. bevorzugtes Parken, Kombination mit Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs)
- optimierter Personennahverkehr zur Entlastung des Stadtverkehrs (z. B. um zur neuen Keramik zu kommen)
- Öffentlicher Nahverkehr
- Hundeklos (generelle Sauberkeit innerhalb und außerhalb der Stadtgrenzen; Bewusstsein hierfür fördern)
- eigenes Tierheim
- Umweltbewusstsein, Müll am Wegesrand, Hundehaufen -> Kontrolle??
- keine Zigarettenstummel wegwerfen
- Bio-Mülltonne (Wertstoffe in den Produktionsprozess wieder zurückführen; Müllvermeidung fördern)
- wohin mit dem Bio-Müll?
- papierloses Rathaus: mehr Online-Dienste
- verpackungsfreier/-armer Verkauf
- Wertstoff-Sammelplatz einrichten
- Abwärmenutzung von »Holzer« und »Prototyp«
- Bsp: Prototyp -> Rathaus, öffentliches Gebäude, KiGA
- Holzer -> KiGA / Schwarzwaldhalle Abwärmenutzung von »Holzer« und »Prototyp«
- Bsp: Prototyp -> Rathaus, öffentliches Gebäude, KiGA
- Holzer -> KiGA / Schwarzwaldhalle
- kein Bachwegle an privaten Gärten vorbei
- Weg für Wanderer / Mountainbiker, Celenius Klinik (Wieswaldstraße, Kriegerdenkmal) nicht mehr begeh-/befahrbar -> befestigen (Gestaltung der Straßen nicht vorrangig für das Auto.
- Mehr Rad- und Fußgängerwege. Dabei auch an Mütter, Kinder und behinderte Menschen denken)
- Offenhaltung der Landschaft (vs. Naturpark)
- heimische Gehölze (fördern) und pflanzen
- Bachsteig reglementieren bzw. abschaffen
- > keine Fische mehr, Enten im Sommer zu sehen
- > Fischlaich wird zerstört
- > Bachsteig bei Niedrigwasser sperren (Belastung / Eingriffe in die Natur auf ein vertretbares Maß reduzieren)
- Keine Erweiterung der Industriegebiete (s. Dig. 4.0)

Tourismus / Kultur / Freizeit

- Events wie irische Nacht und Biertagssommer sind gut
- Ansprechende einheitliche Gästezimmer in den Landgasthöfen zeitgemäß + modern
- Kurpark Zell aufwerten, schöner gestalten, Barrierefreier Zugang
- Naherholungsort, Kiosk, Wiese, Tiergehege, Spielplatz (siehe Schneckenmatt Gengenbach)
- Besseres Kulturangebot. Vielfältiger, ähnlich Haslach. Komodie, Bands (BAP), überregionale Werbung machen über Netzwerke
- Zell als Stadt des Sports. Besser vermarkten. Bessere Nutzung des Sportparks
- Multifunktionscourts (Basketball + Fußball)
- Kultur + Freizeit. Poetry Slam Meisterschaft nach Zell
- Kulturangebot die Zielgruppen vielfältiger ansprechen
- koordinierte Vermarktung der Kulturangebote im gesamten Ortenaukreis und darüber hinaus
- Wohnmobilstellplatz weiter ausbauen, weil beliebtes Reisemittel
- Campingplatz
- mehr Sportveranstaltungen für Jugendliche (Jugend-sportfest)
- Zell als Marke - durch Emotionen entstehen Marken
- 2 - 3 Kneipen für abends zum was trinken siehe Haslach/Gengenbach
- zuviel Zeitgenössische Kunst in der Zeller Altstadt
- mehr regionale Küche (statt Pizza und Döner)
- Multimedia-Show über Stadt Zell. eventuell mit Café
- Wärmere Wasser im Schwimmbad. 30° durch Fernwärmeheizung
- mehr Anerkennung für Ehrenamt in Vereinen für die Übernahme von Verantwortung
- Outdoor-Angebote für Teenies z. B. Tipi-Dorf
- Golfplatz in Zell besser als Alleinstellung bewerben
- Dachorganisation für Vereine zum gegenseitigen Nutzen, gegenseitiges Unterstützen (so dass bestimmte Dinge z. B. nur einmal angeschafft werden müssen und verschiedenen Vereinen zur Verfügung stehen)
- Hahn + Henne-Geschirr in Gastronomie verwenden
- mehr gutbürgerliche, deutsche Gastronomie
- Wanderwege mit »besserer« Aussicht => weniger Wald
- Wald-Campingplatz
- Infos über barrierefreie Angebote bereitstellen (Homepage, Medien...)
- Sport als Sympathieträger nutzen
- mehr Veranstaltungen für Jugendliche => frischer Wind
- Förderung der Jugendarbeit im Verein
- mehr Zusammenarbeit der Vereine untereinander
- Open Air-Kino für Jugendliche
- mehrsprachige Beschilderung (englisch, französisch)
- Bahnhöfe aufwerten (historischer Stil)
- mehr tourist. Angebote für Zielgruppen (Golf, Wandern, Tennis...)
- grüne »Oasen« in der Stadt, weniger Bäume fällen
- Broschüre mit Überblick: Geschäfte und Gastro! (auch kleine Spezialgeschäfte)
- Shuttle zu Sehenswürdigkeiten
- keine Mediathek, da alles Online verfügbar
- Mediathek/Bücherei
- Offenhaltung von Wanderwegen wegen Ausblick
- Wassertretstellen früher und länger füllen (Kneipp-Weg) (dieses Jahr noch immer kein Wasser drin und wir haben Mitte Juni!!!)
- Ersatz für Mammutbaum (neuer Baum)
- Untertorpark aufwerten (Der Park liegt brach)
- Single Trail-Strecke für Mountainbike
- Mountainbike-Touren mit Begleiter
- Übergreifende Vereinsmitgliedschaft (für Kinder und Jugendliche)
- Kanzleiplatz attraktiver gestalten
- mehr musikalische Veranstaltungen wie »Huse Jazzt«
- Kinder-Wanderweg/Seniorenwege mit Gehirnjogging
- Platz für Kunst, Werkstätten
- Zell als Keramikstadt
- Partnerstädte => mehr Aktivitäten
- Statt Töpfermarkt eher Hahn+Henne-Markt oder Keramikmarkt
- Einbeziehen in Kulturprogramm
- Crowd Funding für Projekte
- Bachwegle instandsetzen evtl. mit Ehrenamtlichen und Stadt
- Naturlehrpfad aufwerten
- Mountainbike Park+Wege
- mehr Themenwanderwege wie Hahn und Henne
- mehr W-Lan Hotspots
- Turmstraße autofrei Begegnungszone alt/jung
- NoHockerparty wieder aufleben
- Bessere Pflege der Kureinrichtungen (z. B. Kneipp-rundweg: Wassertretstellen ohne Wasser geht gar nicht!)
- Geschwindigkeitsreduzierung Innenstadt
- Werbung/Beschilderung für Stadtpark (könnte mehr genutzt werden)